



## Gesamtsteuerung im Krankenhaus - Von der Vergangenheits- zur Zukunftsorientierung – mit dem richtigen Kompass das Krankenhaus optimal steuern

Unser Gesamtsteuerungsansatz im Krankenhaus wirkt, weil er durchgängig Leistungs- und Finanzdaten verbindet

### Krankenhäuser stehen vor großen Herausforderungen

Die Einführung der DRGs hat die betriebswirtschaftliche Krankenhaussteuerung enorm verändert. Die Praxis zeigt jedoch, dass es oftmals an den notwendigen und aussagekräftigen Steuerungsgrößen fehlt, um die dahinterliegenden Prozesse transparent und messbar zu machen.

Insbesondere die Einführung einer Ergebnis- oder Kostenträgerrechnung – Basiselemente einer funktionierenden Steuerung – beurteilen viele Führungskräfte nach wie vor als zwingend notwendig, jedoch herausfordernd.

### Fokus auf Integration und Effizienzsteigerung

In Zusammenarbeit mit Mitgliedern unseres Kompetenznetzwerkes Krankenhausmanagement und auf Basis unserer tiefen Kenntnis der Krankenhausrealität sowie der langjährigen Erfahrung in der Konzeption von Steuerungsinstrumenten ist ein Gesamtsteuerungsansatz entstanden, der über den Regelbetrieb hinaus insbesondere auch Effizienzprogramme oder Sanierungsphasen optimal unterstützt. Die zwei wesentlichen Aspekte dafür sind:

Erstens: Alle Instrumente sind vollständig miteinander integriert, d.h. die bis dato für sich alleine stehenden Steuerungsinstrumente Reporting, Planung und Forecast sowie die Ergebnis- und Produktrechnung sind in ein in sich geschlossenes System überführt. Wir gehen dabei über die technische Integration hinaus, hin zur inhaltlichen Verbindung der Leistungs-, Personal- und Finanzaufgaben.

Zweitens: Jeder Verantwortliche erhält nur die Steuerungsinformation, die er auch selbst beeinflussen kann. Beispielsweise ist es für Klinikleiter essentiell, über bekannte Leistungsgrößen und deren Beeinflussbarkeit zu diskutieren, anstatt über Verteilungsschlüssel der Querschnittsfunktionen. Deren Steuerung findet entsprechend bei den dafür verantwortlichen Stellen statt.



Die Basis des Steuerungsansatzes stellt die Leistungsplanung dar. Daraus abgeleitet ergeben sich unterschiedlich abhängige Kostenentwicklungen auf Fachbereichsebene. Um die sekundären Bereiche steuern zu können, wirken sich diese Leistungsveränderungen automatisch auch auf Abteilungen wie Radiologie und Labor aus.

Während im Monatsreporting durch die Plan/Ist-Abweichungen Trends identifiziert und analysiert werden, kann zur täglichen Steuerung das Live-Reporting mit stundengenauer Aktualisierung genutzt werden. Darauf aufbauend können insbesondere durch die Kostenrechnung die Effizienz aller primären und sekundären Fachbereiche über mehrere Deckungsbeitragsstufen analysiert und Maßnahmen abgeleitet werden, die eine Entwicklung in Richtung geplantes Ergebnis positiv beeinflussen.

Ihre verantwortlichen Mitarbeiter werden dabei in den gesamten Steuerungsprozess involviert, denn wir wissen, dass alles miteinander zusammenhängt.

## Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Gerne erhalten Sie von uns weitere Informationen.

### Dr. Manuel Iserloh

Mobil +49 173 346 58 19  
manuel.iserloh@4cgroup.com



### Peter Keefer

Mobil +49 173 346 58 3  
peter.keefer@4cgroup.com



### Office München

Elsenheimerstraße 55a  
D-80687 München  
T: +49 89 599 882-0

### Office Berlin

Französische Straße 8  
D-10117 Berlin  
T: +49 30 747 82 98-0

### Office Frankfurt

MesseTurm  
D-60308 Frankfurt  
T: +49 69 269 249-0

### Office Düsseldorf

Neuer Zollhof 2  
D-40221 Düsseldorf